

Radiologische Gemeinschaftspraxis Ludwigsburg

Dres.med. Eckert, Kleinholz, Schmid, Abele, Pollmann, Haubenreisser, Kurz, Godel

Name:

geb.

Patientenaufklärung Nervenblockade

Was ist das Ziel der Nervenblockade?

Bei Ihnen wurde eine chronische Nervenreizung festgestellt, die lange Zeit bestehend, durch eine medikamentöse Therapie nicht befriedigend behandelt werden kann und nicht primär einer Operation zugeführt werden soll. Nun sollen Medikamente unmittelbar in die Nervenregion gebracht werden. Über alternative Behandlungsverfahren informiert Sie der zuweisende Arzt.

Wie wird die Nervenblockade durchgeführt?

Der Arzt führt eine dünne Hohlneedle unmittelbar in die Nähe des Nerven. Da es sich um eine sehr dünne Punktionsnadel handelt, ist eine zusätzliche örtliche Betäubung nicht erforderlich.

Zur korrekten Positionierung der Punktionsnadel kontrollieren wir die Lage im Computertomographen bzw. befragen den Patienten über seine Empfindungen. Wenn die Hohlneedle korrekt liegt, injiziert der Arzt das Medikament langsam in die Umgebung des Nerven.

Welche Medikamente werden verwendet?

Im Allgemeinen erfolgt die Injektion eines Gemisches aus Kortison und eines örtlichen Betäubungsmittels. Sehr selten wird zur Kontrolle noch etwas Kontrastmittel beigefügt.

Was sind mögliche Komplikationen?

- In einigen Fällen kann das örtliche Betäubungsmittel zu einer vorübergehenden Pelzigkeit oder auch Lähmung des Nerven führen. **Dies ist keine Komplikation!**
Trotz größter Sorgfalt kann es in seltenen Einzelfällen zu Komplikationen kommen:
- Kleine, harmlose Blutergüsse im Punktionsbereich, welche in der Regel innerhalb kurzer Zeit wieder verschwinden.
- In sehr seltenen Fällen können auch größere Blutungen entstehen, welche im schlimmsten Fall, extrem selten, eine operative Blutstillung erfordern.
- In sehr seltenen Fällen kann es trotz intensiver Desinfektion zu auch schweren Infektionen kommen, welche weitere Therapiemaßnahmen erfordern und schlimmstenfalls, in extrem seltenen Fällen, eine operative Therapie erfordern oder zu Lähmungen oder in Einzelfällen zum Tod führen können.
- Ganz selten treten vorher unbekannte Überempfindlichkeitsreaktionen/allergische Reaktionen gegen das verabreichte örtliche Betäubungsmittel auf.
- Extrem selten ist eine denkbare Komplikation bei der Nervenblockade im Bereich der Halswirbelsäule, wenn auch in der medizinischen Literatur nicht beschrieben, eine Querschnittslähmung.

Wie muss man sich nach der Nervenblockade verhalten?

Sie werden nach der Blockade noch eine gewisse Zeit unter Beobachtung bleiben. Vom Arzt werden Sie genaue Anweisungen erhalten, wie Sie sich die folgende Zeit zu verhalten haben. Bei Auftreten von Schmerz, Schwellung, Fieber oder Rötung sollte umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

Wichtige Fragen vor der Nervenblockade!

	<u>JA</u>	<u>NEIN</u>
1. Wurde im betreffenden Bereich bereits eine Operation durchgeführt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Tragen Sie eine Gelenkprothese?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Haben Sie eine erhöhte Blutungsneigung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Nehmen Sie Blutverdünnungsmedikamente (Marcumar, Aspirin)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Haben Sie Allergien (Heuschnupfen, Asthma, Medikamente)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Ist Ihnen eine Allergie gegen Cortison bekannt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Leiden Sie an Diabetes?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Leiden Sie an ansteckenden Krankheiten (Hepatitis, AIDS, etc.)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Sind Sie schwanger?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Weitere Bemerkungen: _____

Ich habe die Aufklärung verstanden und keine weiteren Fragen. Ich bin mit der Durchführung der Nervenblockade einverstanden und bitte um Durchführung derselben. Ich werde eine Kopie des Aufklärungsbogens nach der Intervention für meine Unterlagen erhalten.

Markgröningen, den

Unterschrift Patient

Unterschrift Arzt